Bevölkerung über diese schwerste Zeit hinwegkam. (Erneuter Beifall.) Nun, heute sieht das Leben schon anders aus! (Heitere Zustimmung.) In den Jahren, die seitdem vergangen sind, hat sich ein ausgedehnter Handel zwischen der Deutschen Demokratischen Republik, der Sowjetunion und den Volksdemokratien entwickelt. Allerdings darf man dabei nicht übersehen, daß die Sowjetregierung auch Lieferungen an uns durchgeführt hat, die für die sowjetische Wirtschaft sehr schwer waren und heute auch sehr schwer sind. Zum Beispiel richteten wir bei den Besprechungen, die wir kürzlich mit der Sowjetregierung geführt haben, die Bitte an sie, über die im Handelsvertrag vorgesehenen Lieferungen hinaus uns weitere Futtermittel, Lebensmittel und Rohstoffe zu liefern. Wir wissen, daß in bestimmten Gebieten der Sowjetunion Schwierigkeiten in der Futtermittelversorgung vorhanden sind. Trotzdem hat uns die Sowjetregierung weitere Mengen von Futtermitteln zur Verfügung gestellt. (Lebhafter Beifall.)

Nach dem Handelsvertrag bekommen wir in diesem Jahre 735 000 Tonnen Getreide. Zusätzlich wurden uns durch die Verhandlungen in den letzten Wochen noch 200 000 Tonnen Roggen zur Verfügung gestellt. (Erneuter lebhafter Beifall.)

Im Interesse der Ausnutzung unserer Kapazitäten im Maschinenbau hat die Sowjetregierung unsere Bitte erfüllt und weitere Aufträge in Höhe von 530 Millionen Rubel erteilt. (Beifall.) Aber ich muß hier offen sagen, daß uns die Sowjetregierung dabei eine Reihe Waren abnimmt, die sie eigentlich selbst gar nicht braucht, eine Reihe Waren, die bei uns deshalb vorhanden sind, weil die Produktion in Teilen des Maschinenbaus und einiger anderer Industrien noch nicht umgestellt ist auf den Bedarf, der in der Sowjetunion und in den Volksdemokratien vorhanden ist. Das heißt, wir müssen uns anstrengen, unsere Arbeit ernstlich zu verbessern, und die industriellen Erzeugnisse herstellen, für die wirklich Bedarf vorliegt.

Bei diesen Verhandlungen hat uns die Sowjetregierung über den Handelsvertrag hinaus Mengen von Steinkohle, Koks usw. zur Verfügung gestellt, die in ihrem Exportplan nicht vorhanden waren. 760 000 Tonnen Steinkohle zusätzlich, 400 000 Tonnen Koks zusätzlich, das sind Mengen, deren Lieferung auch für die Sowjetunion bestimmte Schwierigkeiten mit sich bringt.

Warum sage ich das? Ich sage das deshalb, damit unsere Genossen